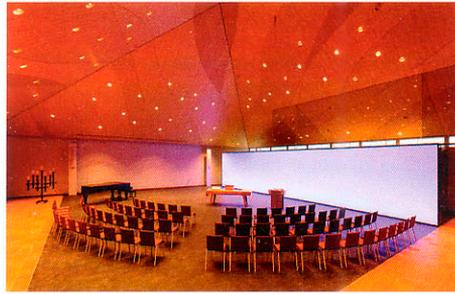


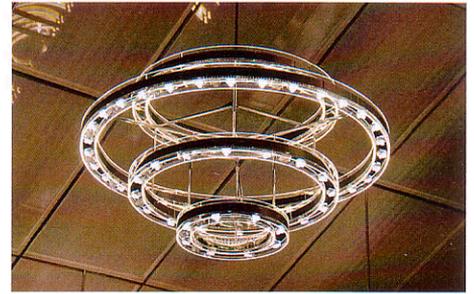
PRIX LUMIÈRE 2009



01 Perronhalle Bahnhof St. Gallen: Eine gezielt asymmetrische Lichtführung unterstützt die Raumwirkung der historischen Bahnhofshalle (Foto: Architekten-Kollektiv, Winterthur)



02 Zwinglikirche, Schaffhausen: Trotz vielfältiger Nutzung wahrt eine diskrete Lichtlösung den sakralen Charakter des Kirchenraums (Foto: Hanspeter Schiess)



03 Konferenzraum im Parlamentsgebäude, Bern: Die Neuinterpretation des Kronleuchters ermöglicht, verschiedene Lichtsituationen zu erzeugen (Foto: Hucco)

Drei Lichtplanungen in sehr unterschiedlichen Raumsituationen erhielten den mit insgesamt 15 000 Franken dotierten Prix Lumière 2009.

(af) Die Schweizer Licht Gesellschaft (SLG) zeichnet mit dem Prix Lumière herausragende Beleuchtungslösungen aus. Mit der Auszeichnung soll ein breites Fachpublikum für gute Lichtplanung sensibilisiert werden. Insgesamt bewertete die Jury 21 Projekte.

Den ersten Preis vergab die Jury für das neue Beleuchtungskonzept der St. Galler Perronhalle durch das interdisziplinäre Team um das Architekten-Kollektiv Winterthur. In intensiver Zusammenarbeit mit Lichtplanern und SBB entwickelten sie ein ungewöhnliches Lichtkonzept für die Bahnhofshalle: 250 Strahler schicken 70 % ihres Lichts auf die Perrons,

während der Rest die Bogenkonstruktion gleichmässig beleuchtet. So entsteht ein für Passagiere und Zugführer blendfreies und sicheres Ambiente, das zugleich die Raumwirkung erlebbar macht. Wesentlich kleiner ist hingegen der Kirchenraum der fünfzig Jahre alten Zwinglikirche in Schaffhausen. Die für die Sanierung erarbeitete Lösung mit frei angeordneten Einbauleuchten und einer beispielbaren Lichtwand setzte die Jury auf den zweiten Platz. Den dritten Platz erreichten die modernen Kronleuchter im neuen Konferenzsaal über dem Ständerat. Jeder der sechs Leuchter besteht aus vier Acrylglasringen und ist mit LED-Technik ausgestattet, die eng, breit und diffus strahlen können.

Statt wie bisher alle drei Jahre soll der Prix Lumière das nächste Mal bereits 2011 verliehen werden.

PREISE

1. Preis: Neue Beleuchtung Perronhalle Bahnhof St. Gallen; Ernst Basler + Partner, Zürich; Architekten-Kollektiv, Winterthur; Bauherrschaft: SBB, Projekt Management, Zürich
2. Preis: Neugestaltung Zwinglikirche, Schaffhausen; Hellraum, St. Gallen; Busenhardt & Partner, Schaffhausen; Bauherrschaft: Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, Schaffhausen
3. Preis: Konferenzraum im Parlamentsgebäude, Bern; Aebi & Vincent, Architekten, Bern; Spektralux, Meilen; CSP Meier, Bern; HUCO, Münchenwil; Bauherrschaft: Eidgenössisches Finanzdepartement, Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern

JURY

Martin Egli, Innenarchitekt, Brütten; Michael J. Heusi, Lichtplaner, Zürich; Werner Huber, Architekt, Zürich; Markus Steinmann, Architekt, Muttenz; Ivo Huber, Präsident SLG, Tuggen

ARC HONORARY AWARD 2009



01 Masterplan für das 850 ha grosse Gebiet «Triangle de Gonesse» zwischen den Flughäfen Charles de Gaulle und Le Bourget in Paris (Visualisierung: Güller Güller architecture urbanism)

(af) Die Airport Regions Conference (ARC) verlieh im Dezember anlässlich ihrer Konfe-

renz in Amsterdam den ersten ARC Honorary Award an die Zürcher Architekten und Städteplaner Mathis und Michael Güller. Ziel der Auszeichnung ist es, Personen, Gruppen oder Organisationen zu würdigen, die die Arbeit der ARC inspirieren.

2001 veröffentlichten Güller Güller eine sehr wichtige Studie über die Entwicklung von Flughäfen hin zu Airport-Citys, die die Entwicklung der ARC beeinflusst. In dieser Studie zeigten sie die Wichtigkeit eines vernetzten Herangehens von Stadt- und Flughafenverwaltungen mit anderen Interessengruppen, um Flughafenengebiete aus ihrer Funktion als Verkehrsknoten in einen wich-

tigen Motor zur wirtschaftlichen Entwicklung einer Region zu verwandeln. Die Planer schlugen dabei einen innovativen und zugleich pragmatischen Ansatz vor, der zahlreiche Flughafenregionen beeinflusste und die Jury überzeugte. In weiteren Studien beschäftigten sich die Planer mit den Flughäfen in Amsterdam, Stockholm und Aruba. Zurzeit entwickelt das Büro ein Konzept für eine nachhaltige Airport-City für den Grossraum Paris.

PREIS

Güller Güller architecture urbanism, Zürich / NL-Rotterdam